Es bleibt spannend...

Bundesliga 2012, 2.Wochenende

♦ Elke Weber

Das zweite Bundesligawochenende brachte in den ersten beiden Ligen und in zwei Gruppen der dritten Liga bereits Vorentscheidungen. Am deutlichsten ist die Führung von Burghausen in der 1. Liga, wo nur drei Teams einen Schnitt von mehr als 15 Siegpunkten haben. Burghausen wird in Runde 7 auf seinen derzeit stärksten Konkurrenten Karlsruhe I treffen, vielleicht wird dieser Kampf schon so etwas wie ein vorverlegtes Finale werden. Auch in der 2. Liga haben sich drei Teams vorne abgesetzt, die heißen Aufstiegskandidaten für die 1. Liga sind Stuttgart, Köln und Aachen. In den dritten Ligen A und B haben sich folgende Teams eine Führung erspielt: Nürnberg II vor München in Gruppe A, Mannheim vor Köln in Gruppe B. Alles offen ist noch in Gruppe C, hinter Göttingen folgen alle anderen Teams mit mindestens 71 Siegpunkten recht dicht aufeinander, so dass theoretisch auch der Letzte noch aufsteigen könnte.
Der umsatzstärkste Durchgang des zweiten Wochenendes war die Abendrunde, ein klassisches „Hauen und Stechen". In der ersten Liga wurden hier in drei Kämpfen jeweils mehr als 180 Imps Umsatz erzielt, die anderen beiden brachten es nur auf 152 und 138, normal sind wohl ca. 120 Imps. Durchgang 4 war relativ umsatzschwach, der höchste Umsatz in der ersten Liga war 131 Imps. Trotzdem gab es auch hier einige äußerst spannende Boards:

Vielleicht ist es nur eine Stilfrage, wie man die folgende Osthand eröffnet, aber die Eröffnung brachte oft bereits die Vorentscheidung über viele Imps:

IV-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠K6
♥104
♦ADB4
♣A10942

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	?	

Von den Tischen, deren Reizung ich erfahren habe, eröffnete eine knappe Mehrheit 1♣, dicht gefolgt von 1SA und an dritter Stelle 1♦. Zu den 1♦-Eröffnern gehörte auch Henryk Nowak in der 1. Liga für Augsburg, bei dem sich dieses Spiel wie folgt weiter entwickelte:

West *Back*	Nord *Fritsche*	Ost *Nowak*	Süd *Rohowsky*
	Pass	1♦	1♠
X	XX[1]	1SA	Pass
2♥[2]	2♠[3]	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

[1] balanced oder Treffs
[2] schwächer als sofort 2 Coeur
[3] Treffs mit Pik-Fit

Stefan Back spielte ♦3 aus, Henryk Nowak nahm den Stich mit dem Ass, um die Dame nachzuspielen. Zu seiner Überraschung gewann seine Dame den zweiten Stich, sein Partner warf ein kleines Coeur. Wie soll man jetzt weiter spielen?

IV-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠1084
♥8
♦962
♣KB7653

N / W O / S

♠K6
♥104
♦ADB4
♣A10942

Roland Rohowsky war mit dem Ducken seinem Ruf gerecht geworden. Wenn er ♦K legt, sticht West und muss es nun nur vermeiden, in Coeur oder Treff anzutreten, um den Kontrakt zu schlagen. →

Bei Pik-Rückspiel ist der Alleinspieler chancenlos. Hätte Ost nach dem Ducken mit einer weiteren Karorunde fortgesetzt, wäre Roland Rohowsky jedoch daheim gewesen, wenn er die Treffposition für einen späten Abwurf richtig rät. Henryk Nowak machte ihm jedoch diesen schönen Plan zunichte, indem er mit Trumpf fortsetzte, was zu einem Faller führte:

IV-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

	♠ 1084 ♥ 8 ♦ 962 ♣ KB7653	
♠ 953 ♥ KB97652 ♦ 3 ♣ D8	N W O S	♠ K6 ♥ 104 ♦ ADB4 ♣ A10942
	♠ ADB72 ♥ AD3 ♦ K10875 ♣	

Reichlich Imps gab es für die Karlsruher trotzdem, denn am anderen Tisch hatte Klaus Reps auf Ost 1SA eröffnet und war nach einer Transferreizung in 4♥ gelandet, gegen die Süd ♠A ausspielte, was zum Erfüllen führt.

Nach einer 1♣-Eröffnung war an unserem Tisch die Reizung bereits in 3♠ zu Ende. Das Alleinspiel in 3♠ nach ♣D-Angriff zu König und Ass nach dieser Reizung gestaltete sich auch interessant. Wie hätten Sie fortgesetzt?

IV-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

	♠ 1084 ♥ 8 ♦ 962 ♣ KB7653	
♠ ♥ ♦ ♣ D	N W O S	♠ ♥ ♦ ♣ A
	♠ ADB72 ♥ AD3 ♦ K10875 ♣	

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	1♣	1♠
2♥[1]	Pass	Pass	X
3♥	3♠	Pass	Pass
Pass			

[1] non forcing

Fried Weber spielte ♥A und schnapp, um nun selber Karo gegen seinen König zu spielen. Als Ost das Ass legte und die Dame nachspielte, geriet bereits 3♠ in Gefahr. Auf ♦K kann West schnappen und ein hohes Coeur spielen, das gestochen und überstochen wird. Spielt Ost nun ein kleines Karo, so kann West stechen und Trumpf ziehen. Zwar gibt es jetzt einen Abwurf auf ♣B, aber Ost/West haben schon vier Stiche und der Alleinspieler hat noch zwei Karoverlierer.

IN DIESEM BOARD IST DIE STATISTIK WITZIG UND INTERESSANT

Interessant und irgendwie witzig ist auch die Statistik zu diesem Board. In den ersten beiden Ligen spielten 19 der 20 Tische 4 in Oberfarbe, der 20. übte sich nach einem Bietmisverständnis in 3♦ von Ost im 4-1-„Fit“. In der ersten Liga fielen alle Alleinspieler mit Ausnahme der beiden, die 1SA eröffnet hatten und von Ost 4♥ spielen durften.
In der zweiten Liga wurde viermal Vollspiel erfüllt, jedoch immer 4♠ von Süd.
Ähnlich sah es auch in der dritten Liga A und B aus, viermal 4♠ erfüllt, dreimal 4♠ down, sechsmal 4♥ down. Bei der dritten Liga C könnte man meinen, dort wären andere Boards gespielt worden. Neben vielen Teilspielen kam es zweimal zu 3SA von Ost -4, einmal 3♣ von Ost -1 und einmal zu 5♠ X von Süd -3 für 800. Der Datumsscore für dieses Board war auch sehr unterschiedlich hoch, zwischen +320 in der dritten Liga A und -80 in der ersten Liga. Die zwei Helden der ersten Liga, die 3♦ -5 spielten, hätten in der 2. Liga und in 3A dafür noch einen Plusscore in der Butlerwertung erhalten.

Eine weitere umsatzträchtige Hand in Durchgang IV war Hand 31. An 20 Tischen wurde 4♥ gespielt, fast immer spielte Ost ♠D aus, viermal aber ♣A. Wie wäre Ihr Spielplan, wenn von West 3♣ eröffnet wurde und Ost nach ♣A mit einem kleinen Treff fortsetzt?

IV-31, Teiler: S, Gefahr: N/S

N: ♠K872 ♥AK6432 ♦42 ♣3
W: ♠A63 ♥987 ♦A105 ♣K1095
O: ♠4 ♥D ♦DB876 ♣DB8642
S: ♠DB1095 ♥B105 ♦K93 ♣A7

West	Nord	Ost	Süd
			Pass
3♣	3♥	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Der flexibelste und wohl beste Anfang ist es, ♣K zu nehmen, um ein Karo zu entsorgen und danach eine Trumpfrunde ziehen, auf die man im Osten die 5 und im Westen die Dame sieht. Wenn man möchte, kann man nun noch einen Blick auf die Markierungen der Gegner werfen, indem man Karo zu Ass spielt und ein Karo schnappt.

Spätestens jetzt ist aber der Moment der Entscheidung gekommen. Bei einem 2-2-Stand der Trümpfe ist man „zu Hause“, wenn man die zweite Trumpfrunde zieht. Da man jedoch weiß, dass West mit einer recht schlechten 6er-Farbe auf Dreierstufe eröffnet hat, liegt es nahe, dass er keine allzu ausgeglichene Verteilung hat. Schon nach der Reizung kann man davon ausgehen, dass er am wahrscheinlichsten 6421 oder 6331 mit einem Single in Coeur besitzt. ♥D unterstützt diese These.

Daher wäre es plausibel, nun Pik zum Ass, Pik zum König und Pik spielen, damit man den vierten Pik ggf. am Dummy stechen kann, ohne Ost die Gelegenheit zu geben, die dritte Trumpfrunde zu ziehen. Noch sicherer ist es jedoch, erst eine Pikrunde zu verducken, idealerweise an Ost, und die zweite Trumpfrunde von oben zu ziehen, sobald man wieder bei Stich ist. Mit dieser Spielweise gewinnt man gegen viele Stände, auch gegen den, der aktuell vorlag:

IV-31, Teiler: S, Gefahr: N/S

N: ♠K872 ♥AK6432 ♦42 ♣3
W: ♠4 ♥D ♦DB876 ♣DB8642
O: ♠DB1095 ♥B105 ♦K93 ♣A7
S: ♠A63 ♥987 ♦A105 ♣K1095

In der Praxis erfüllte nur einer der vier Spieler, die das Glück hatten, ♣A-Angriff zu erhalten, allerdings wurde noch an sechs Tischen nach anderer Reizung und ♠D Ausspiel erfüllt. An unserem Tisch in der 3. Liga B sah ich auf Ost keinen Grund, ♣A zu legen, nachdem West nie gereizt und das Spiel mit ♠D zum Ass, Coeur zum Ass und Treff aus der Hand begonnen hatte.

West *Weber*	Nord *Watzdorf*	Ost *E. Weber*	Süd *Bokholt*
			1♣
Pass	1♥	1♠	X
Pass	3♥	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Hätte ich ♣A gelegt, hätte ich die Trumpffortsetzung finden müssen, um den Kontrakt zu schlagen. Vermutlich ging es hier vielen Ostspielern so, denn die Westhand ist nicht gerade eine klassische 3♣-Eröffnung.

Interessanterweise hat auch 3SA recht gute Chancen, wenn die Verteidiger nicht hellwach sind. Dieser Kontrakt wurde sechsmal gereizt und zweimal erfüllt.

Kai Timofejew und Jürgen Nordmann erreichten und erfüllten den Kontrakt nach der folgenden Reizung und drei Runden Karo:

West	Nord	Ost	Süd
Stumpf	*Nordmann*	*Hofb.*	*Timofejew*
			Pass
2SA	3♣	3♦	3SA
Pass	Pass	Pass	

Als Coeur nicht ausfiel, blieb dem Alleinspieler nichts anderes übrig, als auf ♣A bei Ost zu hoffen. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als wäre die gefährlichste Verteidigung gegen 3SA, nach zweimal Karo auf ein kleines Treff durch K1095 hindurch zu wechseln. Dann muss der Alleinspieler sich zum Erfüllen frühzeitig entscheiden, auf das einfach besetzte Ass bei Ost zu spielen, bevor er weiß, dass die Coeurs nicht ausfallen. Es geht aber noch viel einfacher. Wenn Ost nach ♦K auf Pik wechselt, hat er zwei Entrees, um 3SA ganz alleine zu schlagen.
Während 14 Tische in Teilkontrakten stehen blieben, verteidigte Ost/West an 8 Tischen mit 5♦ für 500 z.B. nach der folgenden Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Helling	*Babsch*	*Hein*	*Schreckenb.*
			Pass
Pass	2♠[1]	Pass	4♥
4SA[2]	Pass	5♦	X
Pass	Pass	Pass	

[1] 4er Pik, 5er Coeur 9-12
[2] Unterfarben

Bei den drei Musterreizungen fällt auf, dass je einmal Süd, West und Nord, eröffneten, Ost, der in vierter Hand vermutlich auch eröffnet hätte, kam nicht dazu. Tatsächlich könnte ich mir aber durchaus Clubturniere vorstellen, in denen diese Hand durchgepasst werden würde. Und ich kenne sogar mindestens einen Club, wo danach (abweichend von §22 TBR) neu gemischt werden würde, nach der Hausregel: „Wir mischen neu auf, wenn keiner 12 Punkte hat“.

Darum, ob man sich in die Reizung einmischen sollte, ging es auch in Board 19 des 5. Durchgangs. Hätten Sie mit der folgenden Hand nach 3♦-5♦ von den Gegnern etwas unternommen?

V-19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ DB10
♥ A10653
♦ D
♣ A1086

West	Nord	Ost	Süd
			3♦
Pass	5♦	?	

Zusatzfragen: Würden Sie etwas unternehmen, wenn Nord statt 5♦

- 4♦
- Passe
- 3SA reizt?

Und welches dieser vier Gebote hätten Sie mit der folgenden Nordhand abgegeben?

V-19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 962
♥ KD42
♦ A643
♣ K2

West	Nord	Ost	Süd
			3♦
Pass	?		

Wenn ich diese Hand für ein Bridgelernprogramm verwenden würde, wäre meine Wertung in etwa:

- 3SA 100
- 5♦ 80
- 4♦ 20
- Passe 0

Ein Schüler, der passt, würde von mir zu hören kriegen „Das ist leider ganz falsch!“. Ein Spitzenspieler der ersten Liga, der vermutlich nicht namentlich erwähnt werden möchte, kommentierte das Gebot mit „Das Passe von Nord auf 3♦ rollt mir die Fußnägel auf.“

3SA drängt sich aus mehreren Gründen auf, und zwar weniger, weil man es an guten Tagen mal erfüllen könnte (das muss schon ein sehr guter Tag sein), sondern, weil 3SA es für die Gegner in rot gegen weiß am schwersten macht, sich einzumischen, man fällt also unkontriert in weiß. Und sollte es doch ein Kontra geben, kann man sich schön niedrig in 4♦ retten. Da der Partner die Gefahrenlage bei seiner Eröffnung auch gekannt hat, könnte 5♦ schon mal zu teuer sein. Aktuell hatte Süd jedoch tatsächlich eine 7er-Farbe und keine Nebenwerte, so dass auch 5♦ nur 500 gegen ca. 650 kostet, falls die Gegner überhaupt kontrieren. In der Praxis erfüllten 9 Ost/West-Paare ein Vollspiel, siebenmal kam Ost/West zu hoch (teilweise nur zu hoch für die Spielkunst des Alleinspielers) und mehr als 30 Tische spielten Karo-Kontrakte in allen Höhen, kontriert und unkontriert, zweimal sogar 3♦ erfüllt:

V-19, Teiler: S, Gefahr: O/W

	♠962 ♥KD42 ♦A643 ♣K2	
♠AK843 ♥B97 ♦9 ♣D543	N W O S	♠DB10 ♥A10653 ♦D ♣A1086
	♠75 ♥8 ♦KB108752 ♣B97	

West	Nord	Ost	Süd
Retzlaff	*Fritsche*	*Linde*	*Rohowski*
			3♦
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

Außer Jörg Fritsche für Karlsruhe I wurden Michael Elinescu für Bamberg, Dimitri Makaris (2. Liga, Aachen) und Jurek Kozyczkowski (3. Liga B, Köln) Alleinspieler in 3SA, vermutlich an allen Tischen nach dieser Reizung.

Ein Vorteil des 5♦-Gebotes ist es, dass die Gegner oft vor dem Dilemma stehen, dass sie im Prinzip zwar wissen, dass sie sich jetzt einmischen müssten, aber nicht wissen, wie sie ihren Partner davon abhalten sollen, jetzt zu viel zu erwarten, wenn sie es tun.

Mit der Osthand mag man 5♦ nicht unkontriert vom Tisch gehen lassen, aber reizen kann teuer werden:

West	Nord	Ost	Süd
Voigt	*Hübner*	*Voigt*	*Karimi*
			3♦
Pass	5♦	X	Pass
6♠	Pass	Pass	Pass

Am liebsten würde man hier wohl das tun, was einmal in einem Cluburnier passierte. Dort wurde der Turnierleiter gerufen, weil in der Box das rote „X“ fehlte. Als er aus der Biet-Box rote „D“-Karten herausfischte, wurde ihm erwidert: „Das „D“ ist bei uns Info-Kontra, ich brauche aber ein Strafkontra!“

Leider kann West das Problem, das Ost nach einem 5♦-Gebot bekommt, auch nicht mit einer frühzeitigen Einmischung lösen. Wenn Nord danach den Feindfarbenüberruf „wegreizt“ führt auch die frühzeitige Einmischung evtl. zu hoch:

West	Nord	Ost	Süd
Fresen	*Tomski*	*Vogt*	*Kammermeier*
			3♦
3♠	4♦	4SA[1]	Pass
5♥[2]	Pass	6♠	Pass
Pass	Pass		

[1] RKCB Pik
[2] 2 ohne Trumpf Dame

Den Nachteil eines 4♦-Gebotes, wenn der Westen über 3♦ nicht gereizt hat, erkennt man am besten, wenn man sich die zwei folgenden Reizungen vor Augen hält:

West	Nord	Ost	Süd
Laidig	*Watzdorf*	*Meuer*	*Bokholt*
			3♦
Pass	4♦	Pass	Pass
x	Pass	4♥	Pass
Pass	Pass		

West	Nord	Ost	Süd
Helling	*Ruthenberg*	*Hein*	*Sansour*
			3♦
Pass	4♦	4♥	Pass
Pass	Pass		

Gegen 4♦ haben beide Gegner die Chance, noch einzugreifen, ohne dass der Partner gleich wer weiß wie viel dahinter vermutet.

Die Schattenseiten von doppeldeutigen Sperransagen zeigten sich in diesem Board bei Kathryn Herz und Eckart Böhlke in der 2. Liga:

West	Nord	Ost	Süd
Wüst	*Böhlke*	*Bley*	*Herz*
			2SA[1]
Pass	3♦	X	Pass
4♠	Pass	Pass	Pass

[1] beide Unterfarben stark oder schwach oder Karo PRE mit nur einer Topfigur

Sein Kommentar: „Das System lässt Nord das Karo-Sperrgebot nicht "sehen".
Evtl. ist dennoch 4♦ besser als 3♦, da die 2SA-Eröffnung meist ein Karo-Sperrgebot ist. Andererseits hat Nord 12 HCP und zumindest eine gute Oberfarbe und hofft daher, dass die Gegner keine klare Reizung haben".

Keine klare Reizung hatten die Gegner auch in der folgenden Doppel-Swinghand aus dem sechsten Durchgang. Passen Sie oder reizen Sie gegen 4♠ -(X)-Pass etwas?

Ärger mit den Sperransagen:

Kathryn Herz und Eckart Böhlke

VI-15, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠K43
♥KB932
♦943
♣B3

West	Nord	Ost	Süd
			Pass
4♠	X	Pass	?

Falls Sie 5♥ reizen, werden Sie in diesem Kontrakt Alleinspieler. Sehen Sie eine Chance in 5♥ nachdem der 4♠-Eröffner ♠A ausgespielt hat?

VI-15, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠
♥AD106
♦AK752
♣10965

W N O S

♠K43
♥KB932
♦943
♣B3

West *Kasimir*	Nord *Klumpp*	Ost *Jokisch*	Süd *Bitschené*
			Pass
4♠	X	Pass	5♥
Pass	Pass	Pass	

♠A ist zwar sehr angenehm, hilft aber noch nicht wirklich weiter. So wie es aussieht, kann man nur gewinnen, wenn es gelingt, einen Treff-Stich zu entwickeln, um ein Karo zu entsorgen. Einen eleganten Weg dafür fand Jochen Bitschené, als Udo Kasimir im Westen auf die zweite Trumpfrunde ♣7 abwarf, was systemgemäß eine ungerade Länge zeigte.

Er spielte ♠K und ging mit Pik-Schnapper an den Tisch, um ♣5 zu spielen und dem Ostspieler ♣8 herauszuschneiden, indem er aus der Hand die 3 legte!
Nun hätte West mit Karo-Rückspiel den Kontrakt schlagen können.
Da er aber ein weiteres Pik spielte, um den Alleinspieler in Trumpf zu schwächen, konnte dieser nun ♣B aus der Hand spielen und kam danach mit Karo noch zweimal zum Tisch, um die Ruffing Finesse in Treff zu spielen und ein Karo aus der Hand zu entsorgen.
Wie man am Diagramm leicht sieht, ist 4♥ und 4♠ nicht zu schlagen.

VI-15, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠
♥AD106
♦AK752
♣10965

♠AB98765
♥8
♦86
♣K72

W N O S

♠D102
♥754
♦DB10
♣AD84

♠K43
♥KB932
♦943
♣B3

Aktuell wurde insgesamt 27 mal Coeur gespielt (25 mal 5♥, zweimal 4♥) und davon insgesamt zwölfmal 11 Stiche erzielt. Einfach wird das nach ♠A Ausspiel, wenn Ost auf ein kleines Treff vom Dummy im zweiten Stich mit dem Ass steigt. Aber auch ohne diese Hilfe ist 5♥ noch gewinnbar, wenn West nicht Karo weiter spielt.

RALF RETZLAFF DEMONSTRIERT DEN SQUEEZE-WITHOUT-THE-COUNT!

Ralf Retzlaff schnappte die Pik-Fortsetzung am Dummy und spielte jetzt viermal Trumpf und ♠K, womit die folgende Position erreicht war:

VI-15, Teiler: S, Gefahr: N/S

	♠ ♥ ♦ AK7 ♣ 1096	
♠ B9 ♥ ♦ 86 ♣ 72	N W O S	♠ ♥ ♦ DB10 ♣ AD8
	♠ K ♥ 9 ♦ 943 ♣ 3	

VI-25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ A1095
♥
♦ AK976
♣ ADB4

West	Nord	Ost	Süd
		1♦	Pass
1♥	Pass	1♠[1]	Pass
3♥[2]	Pass	?	

[1] zeigt unausgeglichende Hand
[2] forcierend zum Vollspiel

Ost ist im Squeeze without count. Er muss Karo halten, aber nach Treff-Abwurf konnte Ralf Retzlaff Treff spielen und dank der beiden Entrees in Karo noch die Treffs hochstechen. In 4 oder 5♠ von der anderen Seite kam es witzigerweise auch dazu, dass das vierte Treff herausgesqueezet wurde, wenn Nord/Süd ihre drei roten Stiche nur teilweise abzogen. Nord kann nicht alle vier Treffs und seine hohen Karos halten, wenn sieben Runden Pik gespielt werden. Daher wurde auch in 11 von insgesamt 23 Pik-Kontrakten elf Stiche erzielt.

Interessant ist im Übrigen noch die Frage, ob man die Westhand in dieser Gefahrenlage mit 3♠ oder 4♠ eröffnen sollte. Die Mehrheit entschied sich für das normal aussehende 3♠-Gebot. Außer Udo Kasimir wagten sich zumindest noch Thomas Gotard und Annaïg Jaquemard auf die Vierertufe, was in diesen beiden Fällen auch mit 4♠ im Kontra erfüllt belohnt wurde.

WER SICH AUF DIE VIERERSTUFE WAGTE, WURDE BELOHNT!

Wer nach so vielen kompetitiven Händen die Schlemmhände vermisst, dem sei gesagt, es gab fast keine interessante Schlemmhand. Wenn ein Schlemm unterwegs war, war es fast immer ein Saalspiel. Die für meinen Geschmack interessanteste und lehrreichste Schlemmentscheidung brachte Hand 25 der Sonntagsrunde. Wie hätten Sie im Osten weiter gereizt, wenn Ihr Partner im Westen mit 3♥ eine partieforcierende Hand mit 6er-Coeur verspricht?

Mit 3♥ stellt der Partner einen vor ein ziemlich ekelhaftes Problem und die meisten Westspieler vermieden auch dieses Gebot. Zumindest kam bei den erhaltenen Rückmeldungen zu dieser Hand diese Sequenz nur ein einziges Mal vor. In diesem Fall entschied Ost sich für 4♣. Das wiederum wirft die Frage auf, was 4♣ und 4SA an dieser Stelle eigentlich bedeuten sollten? Meines Erachtens sollte man hier 4♣ als Schlemminteresse in Coeur und 4SA als quantitativ vereinbaren. Aber selbst, wenn man so ein quantitatives 4SA zur Verfügung hat, ist fraglich, ob man nicht trotz der 18 Figurenpunkte und einer extrem kontrollstarken Hand mit dem Chicane in Partners Farbe einfach nur 3SA reizen sollte. Wenn der Partner daraufhin mit 4♥ noch einmal seine Coeurs reizt, weiß man, dass er sich zu stark fühlte, um sofort in 4♥ zu springen, und dann kann man immer noch weiter reizen.

Seit Jahren für Freiburg am Start: Voigt - Voigt

Leichter wird es, wenn der Westspieler sich entschließt, 2♣ Vierte Farbe Forcing statt 3♥ zu reizen. Dann kann man seine Hand mit 3♣ beschreiben und auf 3SA vom Partner je nach Temperament aufgeben oder noch einen Versuch machen. 4SA gehen gerade noch, obwohl die Entrees zu der entwickelbaren Coeurfarbe fehlen, ab 5SA ist man definitiv zu hoch:

VI-25, Teiler: N, Gefahr: O/W

	♠ B72 ♥ B654 ♦ D5 ♣ 10963	
♠ K8 ♥ KD10987 ♦ B3 ♣ K52	N W O S	♠ A1095 ♥ ♦ AK976 ♣ ADB4
	♠ D643 ♥ A32 ♦ 10842 ♣ 87	

Hier schnitten die beiden ersten Ligen deutlich besser ab als die dritten Ligen. Übertriebenen Optimismus zeigte hier die 3. Liga, wo an 12 von 30 Tischen Schlemm versucht wurde. In der 2. Liga fiel ein Spieler in 5♦ und zwei im Schlemm, in der 1.Liga war nur je ein Team auf Fünfer- und Sechserstufe. Oft waren es Relay-Sequenzen, mit denen hier rechtzeitig gebremst wurde, Martin Rehder und Michael Gromöller schafften dies aber auch ganz „natürlich“:

West *Gromöller*	Nord *Fritsche*	Ost *Rehder*	Süd *Rohowski*
		1♦	Pass
1♥	Pass	1♠	Pass
2♣[1]	Pass	3♣	Pass
3SA	Pass	4♦[2]	Pass
4SA	Pass	Pass	Pass

[1] 4. Farbe forcing
[2] 4054, stark

Mit Spannung erwartet wird, ob es die Bamberger am dritten Wochenende noch schaffen, sich in den Zweikampf zwischen Karlsruhe und Burghausen einzumischen und wer am Schluss den Titel nach Hause holt.

Szene aus Karlsruhe gegen Hannover (Jörg Fritsche und Ortwin Wagner):

Der Kampf um die Plätze geht am dritten Wochenende weiter ...